





Beitrag der Migros an die Sustainable Development Goals (SDGs) der UNO

Ziele	Handlungsfeld Detailhandel	Beitrag Migros
 <p>Armut in allen ihren Formen und überall beenden</p>	Verfügbarkeit von Produkten und Dienstleistungen für Geringverdiener	<ul style="list-style-type: none"> • Angebot von guten Produkten zu erschwinglichen Preisen • Das Migros Kulturprozent ermöglicht erschwinglichen Zugang zu Freizeit, Bildung (Migros Klubschule), Kultur sowie diverse gesellschaftliche Projekte
	Löhne und Mitarbeitervorteile	<ul style="list-style-type: none"> • Als grösste private Arbeitgeberin in der Schweiz übernimmt die Migros eine Vorbildfunktion, z.B. mit einem gruppenweiten L-GAV • Das Mitarbeiter-Führungs-Entlohnungssystem (M-FEE) der Migros setzt den Grundsatz «Gleicher Lohn für gleichwertige Funktionen, Leistungen und Erfahrungen» konsequent in die Praxis um. Der Grundsatz steht nicht nur für die Lohngleichheit zwischen Frau und Mann, sondern hat in der Migros allgemeine Gültigkeit. Durch ihn ist bei den Löhnen und bei Lohnanpassungen die Funktions-, Leistungs- und Verteilungsgerechtigkeit gewährleistet – als Basis einer transparenten, verständlichen und gerechten Lohnpolitik
	Wirtschaftliche Entwicklung in Gebieten mit hoher Armut	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung von Produkten, die nach den Richtlinien von umfassenden Nachhaltigkeitsstandards oder –labels hergestellt werden • Aktive Unterstützung von Projekten in Zusammenarbeit mit Labelorganisationen wie z.B. UTZ oder Fairtrade Max Havelaar • Gruppenweite Anforderungen an alle Lieferanten: Umsetzung von Sozialstandards (BSCI oder äquivalent) sowie GlobalGAP GRASP (Früchte- und Gemüseproduzenten in Südeuropa) • Langfristige Beziehungen mit Lieferanten, wann immer möglich Direktbeschaffung bei Produzenten • Förderung von regionalen Produkten (Label Aus der Region.Für die Region) • Diverse Aktivitäten zu Capacity Building bei Lieferanten vor Ort
Wirtschaftliche Inklusion	<ul style="list-style-type: none"> • Regelmässige Wiedereingliederung nach krankheits- oder unfallbedingten Abwesenheiten im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) • Projekte zur Integration von Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt. Z.B. das Projekt Maflü von Micarna • Diverse Projekte zur Integration von Menschen mit einer Beeinträchtigung in den Arbeitsmarkt, z.B. Angebot an Lehrstellen für Jugendliche mit Handicap in der Migros Ostschweiz 	


 <p>Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern</p>	Lebensmittelkennzeichnung	<ul style="list-style-type: none"> • Umfassende Informationen auf Produktverpackungen (Zutaten, Nährwerte)
	Lebensmittelsicherheit	<ul style="list-style-type: none"> • Strenge Anforderungen an die Produktsicherheit, z.B: Anforderung an alle lebensmittelverarbeitenden Betriebe den GFSI-Standard für Lebensmittelsicherheit umzusetzen • Hohe Anforderungen an die Fütterung von Nutztieren • Kundentipps zur Minimierung von Lebensmittelabfällen
	Genetische Vielfalt von Nutztieren	<ul style="list-style-type: none"> • Keine deklarationspflichtigen GVO-Lebensmittel im Sortiment
	Gesunde und erschwingliche Lebensmittel	<ul style="list-style-type: none"> • Stetige Optimierung von Rezepturen (weniger Zucker, Salz, Fett; mehr Nahrungsfasern) • Breites Angebot an aha!-zertifizierten Produkten für Allergiker • Breites Angebot an vegetarischen und veganen Produkten (Ersatzprodukte wie z.B. Sojamilch, Reismilch, Tofu, Cornatur etc.) • Kochclub Migusto • Ernährungstipps im Rahmen der Gesundheitsinitiative impuls


	Nachhaltige Beschaffung	<ul style="list-style-type: none"> • Direkte Zusammenarbeit und, wann immer möglich, langfristige Verträge mit Kleinbauern in der Schweiz und im Ausland. Gleichzeitig Wissenstransfer über nachhaltige Anbaumethoden und Unterstützung beim Aufbau von Infrastruktur – oft in Zusammenarbeit mit Labelorganisationen. • Förderung von Produkten, die nach den Richtlinien von umfassenden Nachhaltigkeitsstandards oder –labels hergestellt werden. Stetiger Anstieg der Umsatzanteile mit Labelprodukten. • Zusammenarbeit mit der Forschung für neue Lösungen und nachhaltige Innovationen in der Landwirtschaft
--	-------------------------	--

<div style="background-color: #008000; color: white; padding: 5px; text-align: center;"> 3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN  </div> <p><i>Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern</i></p>	Luftqualität	<ul style="list-style-type: none"> • Reduktion der Treibhausgasemissionen im Gütertransport durch den Fokus auf Bahntransporte und den Ausbau von kombiniertem Verkehr • Lastwagenflotte: Reduktion der CO₂-Emissionen durch optimierte Touren, treibstoffsparende Fahrweise und alternative Treibstoffe • Reduktion der Treibhausgasemissionen in den Filialen durch Energieeffizienz und den Einsatz von natürlichen Kältemitteln, sowie den Bau von Solaranlagen • Förderung von Produkten, die nach den Richtlinien von umfassenden Nachhaltigkeitsstandards oder –labels hergestellt werden
	Gesunde und erschwingliche Produkte und Dienstleistungen, Motivation der Bevölkerung zu einer gesunden Lebensweise	<ul style="list-style-type: none"> • Stetige Optimierung von Rezepturen (weniger Zucker, Salz, Fett; mehr Nahrungsfasern) • Migros-Supermärkte: Der Verzicht auf den Verkauf von Alkohol und Tabak ist in den Statuten verankert • Breites Angebot an Bewegungs- und Entspannungskursen in der Migros Klubschule, sowie Angebot an Fitness- und Aquaparks • Motivation zu einer gesünderen Lebensweise via Kochclub Migusto (Rezepte zum Selberkochen) und Gesundheitsinitiative iM puls (diverse Informationen und Tipps rund um Ernährung und Bewegung)
	Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	<ul style="list-style-type: none"> • Systematisches und umfassendes Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) zertifiziert durch das Label Friendly Work Space • Vielfältige Präventionsmassnahmen, z.B. Durchführung von Gesundheitswochen, Arbeitsplatzergonomie und Förderung der psychischen Gesundheit • Erhebung und Publikation zahlreicher Kennzahlen (z.B. Unfallrate, Abwesenheiten, Gesundheitsquote) und darauf aufbauend kontinuierliche Weiterentwicklung des BGM • Jährliche Teilnahme an der Initiative Bike to Work • Gruppenweite Anforderungen an alle Lieferanten: Umsetzung von Sozialstandards (BSCI oder äquivalent) sowie GlobalGAP GRASP (Früchte- und Gemüseproduzenten in Südeuropa)


<div style="background-color: #c00000; color: white; padding: 5px; text-align: center;"> 4 HOCHWERTIGE BILDUNG  </div> <p><i>Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern</i></p>	Aufbau von Wissen über nachhaltige Entwicklung bei Lieferanten	<ul style="list-style-type: none"> • In Zusammenarbeit mit Labelorganisationen wie UTZ fördert die Migros den Wissensaufbau bei ihren Produzenten (z.B. zu ökologischen Anbaumethoden). Gleichzeitig unterstützt die Migros ihre Lieferanten bei der Umsetzung von Sozialstandards (z.B. BSCI und GlobalGAP GRASP) mittels Capacity Building
	Vermittlung von Nachhaltigkeitswissen in der Bevölkerung	<ul style="list-style-type: none"> • Das Migros Kulturprozent ermöglicht erschwinglichen Zugang zu Freizeit, Bildung (Migros Klubschule), Kultur sowie diverse gesellschaftliche Projekte • Die Migros Klubschule bietet jährlich über 5000 Kursteilnehmenden eine Weiterbildung mit anerkanntem Zertifikatsabschluss • Nachhaltigkeitsthemen werden in den Migros-eigenen Medien regelmässig aufgenommen, z.B. im Migros Magazin oder auf der Website. Damit wird die Schweizer Bevölkerung zu einer nachhaltigeren Lebensweise motiviert • Sponsoring des WWF-Kinder- und Jugendprogramms. Ziel bis Ende 2019: 250'000 junge Menschen für Umweltthemen motivieren


	Aus- und Weiterbildung von Mitarbeitenden	<ul style="list-style-type: none"> • Berufsbildung in über 50 Berufen: 2016 absolvierten mehr als 3700 Lernende ihre Lehre in einem von 40 Unternehmen der Migros-Gruppe. Bis Ende 2018 wird das Angebot an Lehrstellen auf 4000 ausgebaut • Diverse Projekte zur Integration von Menschen mit einer Beeinträchtigung in den Arbeitsmarkt, z.B. Angebot an Lehrstellen für Jugendliche mit Handicap in der Migros Ostschweiz • Die Migros unterstützt aktiv das lebenslange Lernen ihrer Mitarbeitenden und ermöglicht ihnen, ihre Kompetenzen in fachlicher und sozialer Hinsicht kontinuierlich zu erweitern • Aufbau von internem Wissen zur Nachhaltigkeit im Unternehmen
--	---	---

 <p>5 GESCHLECHTERGLEICHHEIT</p> <p><i>Geschlechtergleichstellung erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen</i></p>	Geschlechtergleichstellung	<ul style="list-style-type: none"> • Verankerung der Geschlechtergleichstellung im Verhaltenskodex der Migros-Gruppe sowie im L-GAV (Lohnleichheit, Chancengleichheit, gezielte Förderung von Frauen) • Gruppenweite Anforderungen an alle Lieferanten: Umsetzung von Sozialstandards (BSCI oder äquivalent) sowie GlobalGAP GRASP (Früchte- und Gemüseproduzenten in Südeuropa)
	Vereinbarkeit von Familie und Beruf	<ul style="list-style-type: none"> • Die Vereinbarkeit des Berufslebens mit der Familientätigkeit hat bei Migros einen hohen Stellenwert und eine lange Tradition: <ul style="list-style-type: none"> ○ 18 Wochen voll bezahlter Mutterschaftsurlaub (im Schweizer Gesetz verankert sind 14 Wochen zu 80 Prozent) ○ 3 Wochen bezahlter Vaterschaftsurlaub sowie Anspruch auf weitere 2 Wochen unbezahlten Urlaub ○ Jahresarbeitszeitmodelle, die es ermöglichen, Beruf und Familie zu vereinbaren ○ Teilzeitarbeit, auch für Kaderangehörige ○ Schutz durch den Landes-Gesamtarbeitsvertrag auch für die ihm unterstellten Teilzeitbeschäftigten mit einem Beschäftigungsgrad von 20% und mehr
	Frauen in Führungspositionen	<ul style="list-style-type: none"> • Mitgliedschaft bei „Advance – Women in Swiss Business“, einer Vereinigung und Netzwerk mit dem Ziel, die Erhöhung des Frauenanteils in Führungspositionen in der Schweiz aktiv zu fördern


 <p>6 SAUBERES WASSER UND SANITÄREINRICHTUNGEN</p> <p><i>Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten</i></p>	Wasserbezogene Ökosysteme und Biodiversität	<ul style="list-style-type: none"> • Artenvielfalt in der Landwirtschaft, Schutz von Ökosystemen: Vermarktung und Promotion von zertifizierten Produkten, deren Produktionsstandards die Biodiversität fördern – z.B. Bio oder TerraSuisse • Massnahmen zum Schutz der Bienen, z.B. Förderung von 2 Bienenprojekten durch Förderfonds Engagement Migros: Plattform Bienenzukunft und Imkerbildung • Durch eine möglichst naturnahe Gestaltung der Firmenareale leistet die Migros einen Beitrag zur biologischen Vielfalt in Siedlungs- und Industriegebieten
	Effizienter Umgang mit Wasser	<ul style="list-style-type: none"> • Wasserverbrauch im Anbau: Besonderer Fokus auf importierte Produkte aus trockenen Gebieten, die beim Anbau besonders viel Wasser benötigen (z.B. Erdbeeranbau in Südspanien); regelmässige Audits bei diesen Produzenten mittels eines Anforderungskatalogs • Unterstützung der Lieferanten beim effizienten Umgang mit Wasser (z.B. im Rahmen der WWF-Modellprojekte zu Früchten und Gemüse oder den bestehenden Produktionsstandards wie GlobalGAP oder UTZ) • Betriebliche Massnahmen zur Wassereinsparung in der M-Industrie, z.B. Wasserrecycling bei Reinigungsprozessen. Ziel bis Ende 2020: Wasserverbrauch um 10% senken • Im Rahmen des Nachhaltigkeitsprogramms Generation M wurden Sensibilisierungsmassnahmen für Mitarbeitende zu einem sparsamen Umgang mit Wasser durchgeführt


	Wasserqualität	<ul style="list-style-type: none"> Die Mibelle Group hat die Charta für Nachhaltiges Waschen und Reinigen unterzeichnet und verpflichtet sich dazu, ihre Produkte sicher und umweltschonend herzustellen Breites Angebot an biologisch abbaubaren Wasch- und Reinigungsmitteln (Ziel im Rahmen von Generation M: Bis Ende 2018 sind 8 von 10 verkauften Wasch- und Putzmitteln der Eigenmarken besonders gut biologisch abbaubar) Angebot von Produkten, die dank dem Einsatz von Substanzen und Formulierungen mit höchster Waschkraft bereits mit sehr tiefer Dosierung einwandfrei sauber waschen
--	----------------	---


 <p>7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE</p> <p>Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern</p>	Energieeffizienz	<ul style="list-style-type: none"> Umfassende Klima- und Energiestrategie, die u.a. das Ziel umfasst, den Stromverbrauch im Genossenschaftlichen Detailhandel bis Ende 2020 um 10% zu reduzieren gegenüber 2010 Ziel M-Industrie: Stromverbrauch jährlich um 0.7% und den Wärmeverbrauch pro produzierte Tonne um 1.8% gegenüber dem Vorjahr vermindern Diverse Massnahmen für energieeffiziente Filialen, wie z.B. Einsatz von Glastüren an Pluskülmöbeln oder den flächendeckenden Einsatz von LED-Beleuchtung Schulungen für Mitarbeitende zu bewussterem Energiekonsum im Arbeitsalltag
	Erneuerbare Energien	<ul style="list-style-type: none"> Betrieb von Photovoltaikanlagen (Stand 2016: 220 Anlagen; stetiger Ausbau) Vorantreiben von Pionierleistungen: z.B. erste Plusenergiefiliale der Schweiz in Zuzwil Die Migros hat sich zum Ziel gesetzt, Innovationen im Bereich erneuerbare Energien an vorderster Front aktiv mitzutragen. Deshalb agiert sie innerhalb diverser Projekte als Innovationspartnerin und verhilft so guten innovativen Lösungen zum Durchbruch. Ein Beispiel: Innovationspartnerschaft mit EMPA (neue Lösungen im Warentransport)
	Unterstützung der Kundinnen und Kunden	<ul style="list-style-type: none"> Energiesparmassnahmen im Rahmen der Umweltmanagementanforderungen von Labels und Standards Verkauf von energieeffizienten Geräten (zertifiziert mit dem Label Topten) und LED-Leuchtmitteln Tipps zum Stromsparen auf der Website Förderung von innovativen Geschäftsmodellen, z.B. m-way und sharoo


 <p>8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM</p> <p>Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern</p>	Arbeitsbedingungen entlang der Lieferkette, Sicherstellung der Einhaltung der Menschenrechte	<ul style="list-style-type: none"> Gruppenweite Anforderungen an alle Lieferanten: Umsetzung von Sozialstandards (BSCI oder äquivalent) sowie GlobalGAP GRASP (Früchte- und Gemüseproduzenten in Südeuropa) Förderung von Produkten, die nach den Richtlinien von umfassenden Nachhaltigkeitsstandards oder -labels hergestellt werden Aktive Unterstützung von Projekten in Zusammenarbeit mit Labelorganisationen wie z.B. UTZ oder Fairtrade Max Havelaar Diverse Aktivitäten zu Capacity Building bei Lieferanten vor Ort
	Faire Geschäftsbeziehungen	<ul style="list-style-type: none"> Faire und langfristige Lieferantenbeziehungen, wo immer möglich Direktbeschaffung bei Produzenten. Partnerschaftliche Umsetzung von Nachhaltigkeitsinitiativen, z.B. beim Anbau von Reis in Italien oder bei der Umsetzung von Richtlinien in der Textilproduktion
	Beschäftigung, Personalkennzahlen	<ul style="list-style-type: none"> Offenlegung der wichtigsten Personalkennzahlen im Geschäftsbericht Als grösste private Arbeitgeberin in der Schweiz übernimmt die Migros eine Vorbildfunktion, z.B. mit einem gruppenweiten L-GAV (GAV-Unterstellung 2016: knapp 65%)
	Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	<ul style="list-style-type: none"> Systematisches und umfassendes Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) zertifiziert durch das Label Friendly Work Space Vielfältige Präventionsmassnahmen (siehe SDG Nr. 3)

	Aus- und Weiterbildung von Mitarbeitenden	<ul style="list-style-type: none"> • Berufsbildung in über 50 Berufen: 2016 absolvierten mehr als 3700 Lernende ihre Lehre in einem von 40 Unternehmen der Migros-Gruppe. Bis Ende 2018 wird das Angebot an Lehrstellen auf 4000 ausgebaut • Die Migros unterstützt aktiv das lebenslange Lernen ihrer Mitarbeitenden und ermöglicht ihnen, ihre Kompetenzen in fachlicher und sozialer Hinsicht kontinuierlich zu erweitern
	Vielfalt und Chancengleichheit	<ul style="list-style-type: none"> • Als grösste private Arbeitgeberin in der Schweiz übernimmt die Migros eine Vorbildfunktion • Das Mitarbeiter-Führungs-Entwicklungs-Entlöhnungssystem (M-FEE) der Migros setzt den Grundsatz «Gleicher Lohn für gleichwertige Funktionen, Leistungen und Erfahrungen» konsequent in die Praxis um. Der Grundsatz steht nicht nur für die Lohngleichheit zwischen Frau und Mann, sondern hat in der Migros allgemeine Gültigkeit. Durch ihn ist bei den Löhnen und bei Lohnanpassungen die Funktions-, Leistungs- und Verteilungsgerechtigkeit gewährleistet – als Basis einer transparenten, verständlichen und gerechten Lohnpolitik • Die Vereinbarkeit des Berufslebens mit der Familientätigkeit hat bei Migros einen hohen Stellenwert und eine lange Tradition
	Wirtschaftliche Inklusion	<ul style="list-style-type: none"> • Geregelt Wiedereingliederung nach krankheits- oder unfallbedingten Abwesenheiten im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) • Projekte zur Integration von Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt. Z.B. das Projekt Maflü von Micarna • Diverse Projekte zur Integration von Menschen mit einer Beeinträchtigung in den Arbeitsmarkt, z.B. Angebot an Lehrstellen für Jugendliche mit Handicap in der Migros Ostschweiz
	Ressourcen-effiziente Produktion	<ul style="list-style-type: none"> • Energieeffizienz (siehe SDG Nr. 7 und 13) • Wassereffizienz (siehe SDG Nr. 6) • Materialeffizienz: Einsatz von Recyclingmaterialien und stetige Optimierung der Produktverpackungen (Ziel 2013-2020: Optimierung von 6000 Tonnen)


 <p>9 INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR</p> <p><i>Eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, breitenwirksame und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen</i></p>	Investition in Infrastruktur	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung von Produkten, die nach den Richtlinien von umfassenden Nachhaltigkeitsstandards oder -labels hergestellt werden • Fairtrade Prämien: Ein Teil der Prämien wird den Bauern jeweils bar ausgezahlt, ein anderer Teil dient Entwicklungsprojekten zugunsten der Dorfgemeinschaften (z.B. Bau von Schulen oder Wasserpumpen) vor Ort • Projekte, finanziert über den Unterstützungsfonds der Migros • Dichtes Filialnetz, das mit den öffentlichen Verkehrsmitteln bzw. zu Fuss gut zugänglich ist • Aufbau eines Netzes an E-Ladestationen: 200 Ladestationen für Elektroautos bis 2019 auf Parkplätzen von Migros-Filialen • Unterstützung des Projekts „Cargo sous terrain“ über die Arbeitsgruppe Güterverkehr der Interessengemeinschaft Detailhandel Schweiz (IG DHS) • Beteiligung an der Innovationsplattform von Swisspower (Energie)
	Forschung und Entwicklung	<ul style="list-style-type: none"> • Innovationen bei Verpackungsoptimierungen in Zusammenarbeit mit der M-Industrie, z.B. Ersatz der Plastikschalen bei der ungekühlten Bio-Charcuterie durch Schalen aus beschichtetem Karton • Partnerschaften mit Forschungseinrichtungen, z.B. Finanzierung eines Lehrstuhl der ETH für Sustainable Food Processing oder die Forschungspartnerschaft mit der Empa im Bereich nachhaltige Mobilität

<p>10 WENIGER UNGLEICHHEITEN</p>  <p><i>Ungleichheit in und zwischen Ländern verringern</i></p>	<p>Wirtschaftliche Entwicklung in Gebieten mit hoher Armut</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung von Produkten, die nach den Richtlinien von umfassenden Nachhaltigkeitsstandards oder –labels hergestellt werden • Gruppenweite Anforderungen an alle Lieferanten: Umsetzung von Sozialstandards (BSCI oder äquivalent) sowie GlobalGAP GRASP (Früchte- und Gemüseproduzenten in Südeuropa) • Faire und langfristige Lieferantenbeziehungen, wo immer möglich Direktbeschaffung bei Produzenten. Partnerschaftliche Umsetzung von Nachhaltigkeitsinitiativen • In Zusammenarbeit mit Labelorganisationen wie UTZ fördert die Migros den Wissensaufbau bei ihren Produzenten (z.B. zu ökologischen Anbaumethoden). Gleichzeitig unterstützt die Migros ihre Lieferanten bei der Umsetzung von Sozialstandards (z.B. BSCI und GlobalGAP GRASP) mittels Capacity Building • Migros Unterstützungsfonds: Projekte für Entwicklungszusammenarbeit
	<p>Vielfalt und Chancengleichheit im Unternehmen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Als grösste private Arbeitgeberin in der Schweiz übernimmt die Migros eine Vorbildfunktion • Das Mitarbeiter-Führungs-Entwicklungs-Entlöhnungssystem (M-FEE) der Migros setzt den Grundsatz «Gleicher Lohn für gleichwertige Funktionen, Leistungen und Erfahrungen» konsequent in die Praxis um. Der Grundsatz steht nicht nur für die Lohngleichheit zwischen Frau und Mann, sondern hat in der Migros allgemeine Gültigkeit. Durch ihn ist bei den Löhnen und bei Lohnanpassungen die Funktions-, Leistungs- und Verteilungsgerechtigkeit gewährleistet – als Basis einer transparenten, verständlichen und gerechten Lohnpolitik • Die Vereinbarkeit des Berufslebens mit der Familientätigkeit hat bei Migros einen hohen Stellenwert und eine lange Tradition • Mitgliedschaft bei „Advance – Women in Swiss Business“, einer Vereinigung und Netzwerk mit dem Ziel, die Erhöhung des Frauenanteils in Führungspositionen in der Schweiz aktiv zu fördern • Projekte zur Integration von Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt. Z.B. das Projekt Maflü von Micarna • Diverse Projekte zur Integration von Menschen mit einer Beeinträchtigung in den Arbeitsmarkt, z.B. Angebot an Lehrstellen für Jugendliche mit Handicap in der Migros Ostschweiz • Die Migros unterstützt aktiv das lebenslange Lernen ihrer Mitarbeitenden und ermöglicht ihnen, ihre Kompetenzen in fachlicher und sozialer Hinsicht kontinuierlich zu erweitern
	<p>Unterstützung der Kundinnen und Kunden</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung von Nachhaltigkeit im Basissortiment, nachhaltige Produkte werden somit für alle zugänglich und bleiben nicht in der kostenintensiven Nische. Z.B. 100% Fisch & Meeresfrüchte aus nachhaltigen Quellen, WWF-Modellprojekte für Früchte & Gemüse, 100% UTZ-zertifiziertes Kaffee-, Tee- und Schokoladensortiment (Eigenmarken) • Kundenbindungsprogramm Cumulus Green: Sensibilisierung und Transparenz schaffen bei Kundinnen und Kunden, wie hoch der Anteil an nachhaltigen Labels wie FairTrade im Warenkorb ist • Migros Klubschule: Breites Angebot an Sprachkursen für Zuwanderer


<p>11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN</p>  <p><i>Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten</i></p>	<p>Investition in Infrastrukturen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Fairtrade Prämien: Ein Teil der Prämien wird den Bauern jeweils bar ausgezahlt, ein anderer Teil dient Entwicklungsprojekten zugunsten der Dorfgemeinschaften (z.B. Bau von Schulen oder Wasserpumpen) vor Ort • Förderung von Produkten, die nach den Richtlinien von umfassenden Nachhaltigkeitsstandards oder –labels hergestellt werden • Forschungspartnerschaft mit der Empa, um nachhaltige Lösungen für den Transport von Waren zu entwickeln und zu testen • Mitgliedschaft bei Espace Mobilité zu Fragen der Raumplanung, des Umweltschutzes, der Mobilität und der Bauordnung • Aktionärin von Cargo Sous Terrain • Trägerin der Studie Vision Mobilität Schweiz
---	---------------------------------------	--




<p>12 VERANTWORTUNGSVOLLER KONSUM UND PRODUKTION</p>  <p>Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen</p>	Luftqualität	<ul style="list-style-type: none"> Beitrag zur Verbesserung der Luftqualität: Reduktion der Treibhausgasemissionen im Gütertransport durch den Fokus auf Bahntransporte und den Ausbau von Kombiniertem Verkehr Lastwagenflotte: Reduktion der CO₂-Emissionen durch optimierte Touren, treibstoffsparende Fahrweise und alternative Treibstoffen Reduktion der Treibhausgasemissionen in den Filialen durch Energieeffizienz und den Einsatz von natürlichen Kältemitteln, sowie den Bau von Solaranlagen Förderung von Produkten, die nach den Richtlinien von umfassenden Nachhaltigkeitsstandards oder -labels hergestellt werden
	Produktinformation und -kennzeichnung	<ul style="list-style-type: none"> Umfassende Informationen auf Produktverpackungen (Zutaten, Nährwerte) Strenge Anforderungen an Produktsicherheit, z.B: Anforderung an alle lebensmittelverarbeitenden Betriebe den GFSI-Standard für Lebensmittelsicherheit umzusetzen (gültiges GFSI-anerkanntes Zertifikat muss vorliegen) Cumulus Green: Möglichkeit für Cumulus-Teilnehmer, auf einen Blick den Anteil nachhaltiger Produkte an ihren Einkäufen zu erkennen Motivation zu einer gesünderen Lebensweise via Kochclub Migusto (Rezepte zum Selberkochen) und Gesundheitsinitiative iMpuls (diverse Informationen und Tipps rund um Ernährung und Bewegung) Stetige Optimierung von Rezepturen (weniger Zucker, Salz, Fett; mehr Nahrungsfasern) Nachhaltigkeitsthemen werden in den Migros-eigenen Medien regelmässig aufgenommen, z.B. im Migros Magazin oder auf der Website (z.B. Infografiken und Tipps zu diversen Themen). Damit wird die Schweizer Bevölkerung zu einer nachhaltigeren Lebensweise motiviert Sponsoring des WWF-Kinder- und Jugendprogramms. Ziel bis Ende 2019: 250'000 junge Menschen für Umweltthemen motivieren
	Nachhaltige Beschaffung, Ressourceneffiziente Produkte	<ul style="list-style-type: none"> Risikoanalyse für alle Rohstoffe und Festlegung von Mindestanforderungen pro Rohstoff im Rahmen der Umsetzung der internen Nachhaltigkeitsstrategie Vermarktung und Promotion von Produkten, die nach den Richtlinien von umfassenden Nachhaltigkeitsstandards oder -labels hergestellt werden Beschaffung und Verarbeitung von nachhaltig produzierten Rohstoffen, z.B. 100% physisch nachhaltiges Palmöl in der Lebensmittelproduktion (M-Industrie, RSPO-Logistikvariante „segregated“), hoher Anteil an FSC-zertifiziertem Holz, Fisch aus nachhaltigen Quellen (WWF-Score 1-3 im GDH), UTZ im Eigenmarken-Basissortiment (Kaffee, Tee, Kakao)
	Abfall & Recycling	<ul style="list-style-type: none"> Massnahmen gegen Lebensmittelabfälle in der Verarbeitung (z.B. Optimierung der Produktionsprozesse) sowie in den Supermarktfilialen (z.B. Zusammenarbeit mit gemeinnützigen Organisationen) Monitoring und Reduktionsmassnahmen zu Betriebsabfällen Verpackungsoptimierungen: Ziel 6000t optimieren bis Ende 2020 (Genossenschaftlicher Detailhandel) Recycling von Kundenretouren, geschlossener Kreislauf bei PET Freiwillige Rücknahme von Plastikflaschen und DVDs und Zuführung zum Recycling (Einführung 2013 als erste Detailhändlerin der Schweiz)
	Transport	<ul style="list-style-type: none"> Reduktion der Treibhausgasemissionen im Gütertransport durch den Fokus auf Bahntransporte und den Ausbau von Kombiniertem Verkehr Lastwagenflotte: Reduktion der CO₂-Emissionen durch optimierte Touren, treibstoffsparende Fahrweise und alternative Treibstoffen Grosser Anteil an Mehrweggebinden im Warentransport, wodurch jährlich 75'000 Tonnen Karton eingespart werden
	Beschaffungs-Praktiken	<ul style="list-style-type: none"> Faire und langfristige Lieferantenbeziehungen, wo immer möglich Direktbeschaffung bei Produzenten. Partnerschaftliche Umsetzung von Nachhaltigkeitsinitiativen

	Energieeffizienz	<ul style="list-style-type: none"> Umfassende Klima- und Energiestrategie, die u.a. das Ziel umfasst, den Stromverbrauch im Genossenschaftlichen Detailhandel bis Ende 2020 um 10% zu reduzieren gegenüber 2010 Diverse Massnahmen entlang der Wertschöpfungskette (siehe SDGs Nr. 7 und 13)
	Wassereffizienz & Wasserqualität	<ul style="list-style-type: none"> Wasserverbrauch im Anbau: Besonderer Fokus auf importierte Produkte aus trockenen Gebieten, die beim Anbau besonders viel Wasser benötigen (z.B. Erdbeeranbau in Südspanien); regelmässige Audits bei diesen Produzenten mittels eines Anforderungskatalogs Unterstützung der Lieferanten beim effizienten Umgang mit Wasser (z.B. im Rahmen der WWF-Modellprojekte zu Früchten und Gemüse oder den bestehenden Produktionsstandards wie GlobalGAP oder UTZ) Betriebliche Massnahmen zur Wassereinsparung in der M-Industrie, z.B. Wasserrecycling bei Reinigungsprozessen. Ziel bis Ende 2020: Wasserverbrauch um 10% senken Im Rahmen des Nachhaltigkeitsprogramms Generation M wurden Sensibilisierungsmassnahmen für Mitarbeitende zu einem sparsamen Umgang mit Wasser durchgeführt Die Mibelle Group hat die Charta für Nachhaltiges Waschen und Reinigen unterzeichnet und verpflichtet sich dazu, ihre Produkte sicher und umweltschonend herzustellen Breites Angebot an biologisch abbaubaren Wasch- und Reinigungsmitteln (Ziel im Rahmen von Generation M: Bis Ende 2018 sind 8 von 10 verkauften Wasch- und Putzmitteln der Eigenmarken besonders gut biologisch abbaubar) Angebot von Produkten, die dank dem Einsatz von Substanzen und Formulierungen mit höchster Waschkraft bereits mit sehr tiefer Dosierung einwandfrei sauber waschen

 <p>13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ</p> <p><i>Umgehend Massnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen</i></p>	Nachhaltige Beschaffung von Rohstoffen	<ul style="list-style-type: none"> Schutz der Wälder und Moore durch die Beschaffung von Palmöl, Holz, Soja und Reis aus nachhaltigen Quellen (hoher Anteil am Sortiment) Risikoanalyse für alle Rohstoffe und Festlegung von Mindestanforderungen pro Rohstoff Verkauf ausschliesslich von torffreien Gartenerden Wann immer möglich Beschaffung von Rohstoffen aus der Schweiz
	Energieeffizienz und Reduktion der Treibhausgasemissionen	<ul style="list-style-type: none"> Umfassende Klima- und Energiestrategie, welche die Stossrichtungen für Ziele und Massnahmen festlegt. 2016 haben die Migros zusammen mit dem WWF Schweiz eine externe Studie in Auftrag gegeben, welche das Ambitionsniveau der Klimastrategie prüfte und Empfehlungen für die Weiterentwicklung abgab Die meisten Unternehmen der Migros-Gruppe haben zusätzlich verbindliche Zielvereinbarungen mit der Energie Agentur der Wirtschaft (EnAW), die im Rahmen eines jährlichen Monitorings die Fortschritte prüft Reduktion der Treibhausgasemissionen im Gütertransport durch den Fokus auf Bahntransporte und den Ausbau von Kombiniertem Verkehr Lastwagenflotte: Reduktion der CO₂-Emissionen durch optimierte Touren, treibstoffsparende Fahrweise und alternative Treibstoffen Grosser Anteil an Mehrweggebinden im Warentransport, wodurch jährlich 75'000 Tonnen Karton eingespart werden Ziel bis 2020 im Genossenschaftlichen Detailhandel: den Stromverbrauch um 10% zu reduzieren gegenüber 2010 Ziel M-Industrie: Stromverbrauch jährlich um 0.7% und den Wärmeverbrauch pro produzierte Tonne um 1.8% gegenüber dem Vorjahr vermindern Diverse Massnahmen für energieeffiziente Filialen, wie z.B. Einsatz von Glastüren an Pluskühlmöbeln oder den flächendeckenden Einsatz von LED-Beleuchtung Seit 2007 standardmässiger Einsatz von natürlichen Kältemitteln wie Kohlendioxid (CO₂) in den Kühlanlagen Förderung von erneuerbaren Energien (z.B. erneuerbare Wärme) und

		<p>Betrieb von Photovoltaikanlagen (stetiger Ausbau)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorantreiben von Pionierleistungen: z.B. erste Plusenergiefiliale der Schweiz in Zuzwil • Schulungen für Mitarbeitende zu bewussterem Energiekonsum im Arbeitsalltag • Massnahmen gegen Lebensmittelabfälle
	Risiken und Chancen aufgrund des Klimawandels	<ul style="list-style-type: none"> • Die Klimarisiken wurden identifiziert und entsprechende Massnahmen abgeleitet • Unterstützung von Bauern, die von den Folgen des Klimawandels betroffen sind (z.B. Bedrohung der Ernten wegen wärmeren Temperaturen oder unvorhersehbaren Regenfällen) : Umfassende Trainings in effizienten und nachhaltigen Anbaumethoden, damit die klimatischen Bedingungen vor Ort stabilisiert werden können – z.B. durch konsequente Umsetzung der UTZ-Richtlinien im Kakao-, Schokoladen- und Kaffeesortiment (Eigenmarken), grosses Angebot an Fairtrade und Bio-Produkten
	Unterstützung der Kundinnen und Kunden	<ul style="list-style-type: none"> • Verkauf von energieeffizienten Geräten (zertifiziert mit dem Label Topten) und LED-Leuchtmitteln • Cumulus Green: Möglichkeit für Cumulus-Teilnehmer, auf einen Blick den Anteil nachhaltiger Produkte an ihren Einkäufen zu erkennen • Tipps zum Stromsparen auf der Website • Förderung von innovativen Geschäftsmodellen, z.B. m-way • Regelmässige Tipps im Migros-Magazin und auf der Website zum nachhaltigen Lebensstil • CO₂-Kompensation von Angeboten von Hotelplan und Migrol

 <p>Ozeane, Meere und Meeresressourcen im Sinne nachhaltiger Entwicklung erhalten und nachhaltig nutzen</p>	Nachhaltige Beschaffung und Schutz der marinen Biodiversität	<ul style="list-style-type: none"> • Genossenschaftlicher Detailhandel: Seit 2016 100% nachhaltige Beschaffung von Fisch & Meeresfrüchten • Förderung von zertifizierten Produkten im Wildfang (Label MSC) und in der Zucht (Labels ASC und Bio) • Förderung von nachhaltigen Fangmethoden: Im Genossenschaftlichen Detailhandel hat die Migros als Pionierin das gesamte Sortiment an rosa Thunfisch der Eigenmarken auf die nachhaltige Pole & Line-Fischerei umgestellt • Basisanforderung für alle Handelsunternehmen der Migros-Gruppe: Kein Fisch im Sortiment, der vom WWF als „Hände weg“ eingestuft wird • Sensibilisierung der Kundinnen und Kunden für einen bewussten Fischkonsum mittels Informationen auf der Website und in den Filialen
	Ozeanversauerung	<ul style="list-style-type: none"> • Kontinuierliche Reduktion der Treibhausgasemissionen in Industrie, Transport, Filialen und Bürogebäuden: Entgegenwirken der Meerewärmung und -versauerung, Erhalt der Meere als Habitat

 <p>15 LEBEN AN LAND</p> <p><i>Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodendegradation beenden und umkehren und dem Verlust der biologischen Vielfalt ein Ende setzen</i></p>	<p>Nachhaltige Beschaffung, Schutz der Wälder</p> <p>Biodiversität, Erhalt von natürlichen Habitaten</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Beschaffung der Hauptrohstoffe aus nachhaltigen Quellen (z.B. Holz, Palmöl, Soja) • Richtlinie für Holz und Zellstoff: Keine Beschaffung aus kontroversen Quellen • Waldabbau: Umfassende Klima- und Energiestrategie inkl. Ziel bis Ende 2020: Reduktion der Treibhausgasemissionen um 20% gegenüber 2010 (GDH) • Zwischen 2011 und Ende 2015 haben über 1000 Mitarbeitende der Migros einen aktiven Beitrag für artenreiche Trockenwiesen und den Erhalt der Schweizer Biodiversität geleistet • Geregelter Umgang mit GVO-Produkten • Artenvielfalt in der Landwirtschaft, Schutz von Ökosystemen & Böden: Förderung von Produkten, die nach den Richtlinien von umfassenden Nachhaltigkeitsstandards oder –labels hergestellt werden (z.B. Bio, Bio Cotton oder TerraSuisse) • Durch eine möglichst naturnahe Gestaltung der Firmenareale leistet die Migros einen Beitrag zur biologischen Vielfalt in Siedlungs- und Industriegebieten
 <p>16 FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN</p> <p><i>Friedliche und inklusive Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung fördern, allen Menschen Zugang zur Justiz ermöglichen und leistungsfähige, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen</i></p>	<p>Geschäftsethik, Compliance und Good Governance</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die Migros bekennt sich zu den zehn Prinzipien des UN Global Compact (UNGC) und zur verantwortungsvollen Unternehmensführung • Der Verhaltenskodex der Migros-Gruppe legt die wichtigsten Verhaltensregeln für alle Mitarbeitenden fest (z.B. bezüglich Korruptionsbekämpfung und fairen Wettbewerb). Interne Schulungen und geregelte Meldeprozesse stellen sicher, dass die Verhaltensregeln im Alltag von den Mitarbeitenden gelebt werden • Die Werte Verantwortungsbewusstsein und Glaubwürdigkeit sind in der Gruppenstrategie verankert → weitere Informationen zur Unternehmensphilosophie • Gute Unternehmensführung und interne Kontrollinstrumente: Die Verwaltung und Generaldirektion MGB messen einer guten Unternehmensführung hohe Bedeutung zu. Dazu zählen die interne Kontrolle und Überwachung mittels eines integrierten, mehrstufigen Risikomanagements und des Betriebs eines Compliance Systems • Die Migros pflegt einen regen Austausch mit ihren wichtigsten Stakeholdern • Zukunftsorientiertes Datenschutzmanagement, z.B. Schutz von Kundendaten (Cumulus Datenschutz) oder IT-Security
 <p>17 PARTNERSCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE</p> <p><i>Umsetzungsmittel stärken und die Globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben erfüllen</i></p>	<p>Partnerschaften und Mitgliedschaften</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die Migros bekennt sich zu den zehn Prinzipien des UN Global Compact (UNGC) und zur verantwortungsvollen Unternehmensführung • Gründungsmitglied von öbu – dem Verband für nachhaltiges Wirtschaften • Strategische Partnerschaft mit dem WWF und diverse weitere Partner- und Mitgliedschaften in allen Nachhaltigkeitsbereichen • Aktive Mitgestaltung von Multi-Stakeholder-Initiativen, Vertretung in diversen Arbeitsgruppen zur Weiterentwicklung von Nachhaltigkeitsstandards (z.B. BSCI, POIG, GlobalGAP GRASP, Soja Netzwerk Schweiz, SAI, Schweizer Plattform für Nachhaltigen Kakao) • Partnerschaften mit Forschungsinstituten, z.B. FiBL • Migros Unterstützungsfonds: Projekte für Entwicklungszusammenarbeit

Die vorliegende Liste gibt einen Überblick im Sinne von Beispielen über die wichtigsten Engagements der Migros als Beitrag an die Sustainable Development Goals (SDGs) der UNO. Die Auflistung ist nicht abschliessend. Gleichzeitig zeigt die Übersicht den Beitrag der Migros zu den 10 Prinzipien des UN Global Compact.

Die wichtigsten Fortschritte (aktuelle Projekte, Kennzahlen) sind im [Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht der Migros-Gruppe](#) dokumentiert.